

Herrn Dr. A. H. Frankl, Hofrath in Wien

Prag, 12. Nov. 1860.

Sehr geehrter Herr,

bei der gestrigen Communication traf Ihr Brief vom
9. glücklich heute hier ein: nur Danken Sie, welche Klänge
ja und Töne der Lesehaltung entstehen würden, wenn die
Corrections so lange ausbleiben, endlich sogar weilsen gehen,
wie es mit den Thesen schon Einzel der Fall waren.

Als zweifelhaft der Merkwürdigkeit war, zeigt der Um-
stand, dass Sie von der Einsetzung der Magyaren Könige "Tarin-
-sines 5 Bogen starken Gedichte!" keine Kenntniss hatten!

Bei der so unangenehmen Zeit können wir das Werk nur
24 Bogen stark machen, so dass die "Tarinischen Gedichte"
ganz weggelassen müssen, wegen Sie wohl noch nicht
einwenden. Inhalt und Titel umfassen 11-12 Seiten des 25.
Bogens; wollen Sie vielmehr eine Correctur anbringen,
so stehen Ihnen 4 Seiten zur Verfügung. Spätestens
am 15. d. M. müsste das MS. dazu hier sein, auch die Matr.

gestrichene corrigirte Schreibare dieses der 25. Bogen
und wird auch die übrigen selbst anschauen,
hoffentlich zu Ihrer Zufriedenheit. Ein weiteres
Beweygen ist unter den so öfter angezeigten
Umständen nicht möglich.

Mit beständiger Hochachtung ergebene

Kobler & Markgraf





